



[www.tim-tam.ch](http://www.tim-tam.ch)

## Schweizer Museen: Inspirationsquelle zu 101 Short-Storys

**Wenn aus Krokodilen Ballone werden oder das Museum zum Hafenuai, dann sind die TiM-Guides im Museum unterwegs. So auch am Internationalen Museumstag vom 16. Mai. Dann lassen sich in der ganzen Schweiz spontan zusammengewürfelte Tandems von Museumsobjekten zu Geschichten inspirieren.**



«TiM – Tandem im Museum» zu Zweit ins Museum, um dort gemeinsam eine Geschichte zu erfinden.



[www.tim-tam.ch](http://www.tim-tam.ch)

Das Format «TiM – Tandem im Museum» schafft Kultur-Begegnungen trotz bestehenden Corona-Einschränkungen: Paarweise sind zwei sich unbekannte Menschen im Museum unterwegs, suchen sich ein Lieblingsobjekt und erfinden eine Geschichte dazu. Das geht auch unter Corona-Bedingungen und eröffnet Möglichkeiten für neue Begegnungen und Bekanntschaften.

Das Projekt «TiM – Tandem im Museum» will am Internationalen Museumstag vom 16. Mai zusammen mit Museums-Besucherinnen und Besuchern zeigen, dass Museen Quellen der Inspiration und Kreativität sind. Mit dabei sind über 50 TiM-Guides aus der ganzen Schweiz, von Ceresa Peduzzi aus Aquarossa über Claudia Heiniger aus Bern bis Jessica Di Ciocco aus Vevey. Alle Short-Stories werden auf der Website des «Musée imaginaire Suisse» [www.mi-s.ch](http://www.mi-s.ch) publiziert.

Das niederschwellige Angebot ist ideal, um nach der langen Museumsabsenz wieder Begegnungen mit Kunst und Kultur und Begegnungen unter Menschen anzuregen. Bei Tandem im Museum treffen sich zwei Menschen, die sich vorher noch nicht gekannt haben und lernen sich über die Begegnung mit einem Kunstwerk oder Museumsobjekt kennen. So wie Eva und Claudia, die im Museum Paul Klee in Bern vor dem Bild «Rostende Schiffe» von Fernweh und Abenteuerlust am Hafenuai träumten.

Die Geschichte von Eva und Claudia finden sie zusammen mit 1400 weiteren auf [www.mi-s.ch](http://www.mi-s.ch). Mit seinem weit gespannten Netz von Erzählungen wird das «Musée imaginaire Suisse» zu einem Schatz an Museums-Geschichten und dokumentiert gleichzeitig einen wichtigen Teil der Volkskultur.

Das Projekt TiM hat sich zu Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren in der ganzen Schweiz ein Netzwerk von 500 TiM-Guides und 100 Museen aufzubauen, die solche Begegnungen ermöglichen. Am internationalen Museumstag tritt das Projekt erstmals schweizweit zusammen mit dem Verband der Museen der Schweiz in Erscheinung.

**Beispiele, wer an diesem Tag Geschichten im Museum oder zu Museumsobjekten (digital) erfindet:**

- **In Winterthur** Schulklassen schreiben Geschichten – möglichst mit jemandem zusammen.
- **In Basel** Magi P. lädt Gäste rund ums Museum ein, sie ins Museum zu begleiten.
- **In Zürich** Nora G. macht ein Date per Social Media aus und trifft sich im Museum.
- **Schaffhausen** Ursula G. geht ins Altersheim und erfindet mit einer Gruppe Geschichten.

**Hinweis an die Redaktionen:**

Wir freuen uns, wenn Sie über die Aktion in Ihrem Medium berichten. Die beteiligten Museen in Ihrer Region finden Sie auf der Website: [https://www.tim-tam.ch/de/mit\\_tim\\_ins\\_museum/mehr/526](https://www.tim-tam.ch/de/mit_tim_ins_museum/mehr/526)

Für nähere Informationen zu den dort geplanten Aktivitäten wenden Sie sich bitte direkt an die Museen. Wir vermitteln Ihnen gerne auch Kontakte zu den TiM-Guides. Kontaktangaben finden Sie weiter unten.



[www.tim-tam.ch](http://www.tim-tam.ch)

### **Wer steht dahinter?**

«TiM – Tandem im Museum» wird vom Verein Kuverum Services in Zusammenarbeit mit Migros-Kulturprozent, der Beisheim Stiftung und weiteren Partnern realisiert. Im Jahr 2013 startete das Projekt als «GiM – Generationen im Museum». Seither haben sich in rund 160 Museen Menschen aus unterschiedlichen Generationen zu einem gemeinsamen Museumsbesuch getroffen. Im 2019 fanden alleine 100 GiM-Anlässe in allen vier Sprachregionen der Schweiz statt. Einige Museen führten GiM-Anlässe regelmässig durch.

### **Was ist «TiM – Tandem im Museum»?**

«TiM – Tandem im Museum» bringt Menschen aus unterschiedlichen Generationen oder Lebenswelten im Museum zusammen. Was vor der Zeit von Corona in Gruppen stattgefunden hat, findet nun in Tandems statt. Zwei Personen gehen ins Museum, wählen ein Objekt, erfinden dazu eine Geschichte und stellen diese auf die Plattform «Musée imaginaire Suisse». Diese Aufgabe aktiviert, spornt an und motiviert, verbindet analog und digital. Zudem ist es gerade für die älteren Personen ein niederschwelliges und in Corona-Zeiten sicheres Angebot, um aus der Isolation auszubrechen und einen neuen Zugang zur Kultur und zu andern Menschen zu finden.

### **Warum sich Generationen und Lebenswelten begegnen?**

Die Bevölkerungsstruktur in der Schweiz verändert sich stark. Vereinzelung, Verunsicherung und Einsamkeit fordern viele gesellschaftliche Bereiche mit neuen Fragen heraus, vor allem in Zeiten von Corona. «TiM » weckt das Interesse am Menschen, am Fremden, an jemandem, der sich in einer anderen Lebenswelt befindet. Stereotype und Vorurteile werden abgebaut und neue Verbindungen entstehen.

### **Warum im Museum?**

Museen sind Wunderkammern. Die Objekte haben eine Bedeutung, sind wertvoll – diejenigen der kleinen Museen genauso wie die der grossen Institutionen. Für viele Menschen ist es neu und ungewohnt, das Museum aktiv zu erleben und mit einer Geschichte selber einen Beitrag zum Museum zu leisten. Es ist reizvoll, die eigene Stimme im Museum zu finden und zu zweit kreativ zu werden, dies aktiviert auch das Museum. Die Begegnung wird dynamisch. Durch «TiM – Tandem im Museum» finden Leute ins Museum, die allein nicht hingehen würden. Sie entdecken Museen für sich und dies mit jemand anderem zusammen.

### **Das Ziel von «TiM – Tandem im Museum»**

«TiM – Tandem im Museum» will Kommunikation auslösen zwischen Menschen, die sich nicht oder kaum kennen. Begegnungen finden auf Augenhöhe statt. Die Tandems entstehen aus der Initiative einer Person, die «TiM – Tandem im Museum» bereits kennt und sich freiwillig engagieren will. Als Guides nehmen sie andere Personen mit und sind Türöffner\*innen für einen Museumsbesuch. Sie bauen Schwellenängste ab, so dass auch Menschen ins Museum kommen, die noch nie dort waren.

### **«MiS–Musée imaginaire Suisse» Plattform für Geschichten**

Die Internet-Plattform «MiS – Musée imaginaire Suisse» ist 2017 in allen vier Landessprachen entwickelt worden. Auf oberster Ebene stehen die Objekte und Geschichten, die von Museums-gästen gewählt und erfunden werden. Die Gäste gestalten durch ihren Beitrag mit. Die MiS-Posts entstehen durch Tandems im Museum oder können von zu Hause aus gemacht werden. Aktuell wird täglich eine Geschichte gepostet. Siehe [www.mi-s.ch](http://www.mi-s.ch)



[www.tim-tam.ch](http://www.tim-tam.ch)

## **Weitere Informationen und Kontakt**

### **Leitung «TiM – Tandem im Museum»**

Franziska Dürr Kulturvermittlerin, Leiterin Kuverum Kulturvermittlung und  
Leitung TiM/TaM

Gloriastrasse 73 / 8044 Zürich

+41 79 433 75 53 / [duerr@tim-tam.ch](mailto:duerr@tim-tam.ch)

### **Deutschschweiz**

Gaby Ruppner, Koordinatorin «TiM – Tandem im Museum»

Kulturvermittlerin / Museumslupe.ch

+41 78 842 37 05 / [ruppner@tim-tam.ch](mailto:ruppner@tim-tam.ch)

### **Svizzera italiana**

Veronica Carmine, Coordinatrice «TaM – Tandem al museo»

Curatrice Museo di Val Verzasca (Sonogno)

+41 79 800 33 84 / [carmine@tim-tam.ch](mailto:carmine@tim-tam.ch)

### **Romandie**

Sara Terrier, Coordinatrice romande « TaM – Tandem au Musée »

+41 77 402 07 38 / [terrier@tim-tam.ch](mailto:terrier@tim-tam.ch)

### **Romanische Schweiz**

Laetizia Christoffel

Museen Graubünden, Geschäftsstelle

Neudorfstrasse 96, 7430 Thusis

+41 81 651 27 64

079 703 75 66

[www.museenland-gr.ch](http://www.museenland-gr.ch)

Gianna Olinda Cadonau

Lia Rumantscha, manadra Cultura

Via da la Plessur 47 | 7001 Cuir

+41 81 258 32 22 | telefonin +41 76 447 33 80

[gianna.cadonau@rumantsch.ch](mailto:gianna.cadonau@rumantsch.ch)